

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
16. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Arboner Parlaments- und Stadtratswahlen vom 8. März 2015

Arbon gewinnt

...mit **Liste 6** im Stadtparlament

...mit Konrad Brühwiler wieder im Stadtrat

...mit Astrid Straub neu im Stadtrat




www.svparbon.ch

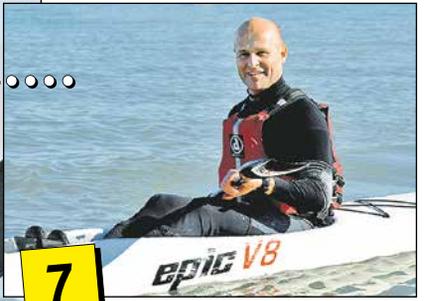
www.felix-arbon.ch felix@mediarbon.ch

Ein Ohr für den Chor



Vitrine

Balg will am Ruder bleiben



7

Fasnacht

Bereit für die närrische Zeit



11

Vitrine

Première in Steinach



27

Mosaik

Seebadi im Umbau



32

..... **Aktuell**

3 Roman Walker vor Debüt beim Oberthurgauer Kammerchor

BRASS HELDEN

So, 22. Februar 2015, 17.00 Uhr
Horn, Evang. Kirche

weitere Informationen: www.generell5.ch

PHILHARMONIC BRASS ZÜRICH
Generell 5
Gewinner des kleinen Prix Walo Populäre Klassik

Ich wähle am 8. März 2015

Astrid Straub
neu in den Stadtrat

...weil sie den Willen der Bürger ernst nimmt und sich für diese einsetzt.

Marco Gartwyl,
Mitglied Sekundarschulbehörde Arbon,
Frasnacht



Astrid für Arbon

Arboner Parlamentswahlen vom 8. März 2015

Arbon gewinnt

...mit **Guido Krucker**
neu im Stadtparlament

• 1. Mai 1960, verheiratet, 3 Kinder
• Projektleiter und Berufsbildner in der Metalltechnik

2 x auf Ihre Liste

Spendenkonto: www.svp-thurgau.ch
Ortspartei Arbon

FDP Die Liberalen

«Miis Arbon...
... geht den eingeschlagenen Weg erfolgreich weiter.»

Andreas Balg, Ihr Stadtpräsident
Zur Wiederwahl als Stadtpräsident am 8. März 2015

BISHER

www.andreas-balg.ch

CVP

Urs Landolt
ins Stadtparlament

«für ein reichhaltiges Vereinsleben mit Jugendangeboten!»
Liste 1.05

CVP

CVP Arbon Liste 1
Engagierte junge Kräfte ins Stadtparlament.

Philipp Hofer 01.04 (bisher)
Angela Di Santo 01.08
Reto Neuber 01.14
Lukas Auer 01.07

AKTUELL

Roman Walker, neuer Leiter des Oberthurgauer Kammerchors, gibt sein Debut

Frischer Wind im Chor

Sein Bruder gründete die Kabaretage Appenzell. Der Vater war Chef von Raiffeisen Schweiz. Roman Walker selber bevorzugt die Musik-Bühne: Der 45-jährige Powermann gibt am Wochenende vom 28. Februar/1. März sein Debut als Leiter des Oberthurgauer Kammerchors.

Ein blitzsauberer Haushalt. Der Mittagstisch bereits am Morgen gedeckt. Roman Walker empfängt im dicken Anzug und edlen Lederschuhen daheim in Appenzell. Sein Schritt ist schnell, die Augen hellwach, klar seine Sprache. Die Frisur mit dem gegelten Haar deutet eher auf «Banker» denn auf «Chorleiter». Ein Banker war sein Vater, der frühere St.Galler CVP-Nationalrat Felix Walker. Dieser dirigierte einst die Raiffeisen-Gruppe Schweiz.



Roman Walker in seinem gemütlichen Daheim in Appenzell am Klavier.

Singen statt Biken
Roman Walker ist Rektor des Gymnasiums St. Antonius in Appenzell. Er steht 300 Schülern und 50 Lehrern vor. Eine verantwortungsvolle Führungsaufgabe für den Familienvater, der selber vier schulpflichtige Kinder hat und dessen Frau Salomé Primarlehrerin ist. Wie kommt ein derart vielbeschäftigter Berufsmann und Familienvater dazu, nebenbei auch noch den 50-köpfigen Oberthurgauer Kammerchor zu leiten? «Ein anderer geht Biken oder Jassen – meine Leidenschaft ist die Chorarbeit», sagt Walker gelassen. Der Chor bringt ihm Ausgleich.

Kammerchor öffnet die Türen
Für Interessierte lanciert der Oberthurgauer Kammerchor ein Projekt unter dem Titel «Zu Gast im Kammerchor». Ab März wird in wenigen Chorproben das romantische Programm «soomerCHORfest» einstudiert. Es beinhaltet Werke von Franz Schubert, Edward Elgar und Aaron Copland und verspricht ein Chorfest zu werden. Informationen erteilt Chorpräsidentin Uta Reutlinger, Telefon 076 4228013.

Schon sechs Chöre gegründet
Der Appenzeller mit Staatsanktaller Wurzeln ist selber ein hervorragender Sänger (Bariton). Er hat viele klassische Konzerte gesungen. Noch mehr Zeit investiert er aber in die Chorleitung. An seinen früheren Wirkungsstätten in Zug und Luzern gründete er im Laufe der Zeit sechs Chöre. Er war zudem der erste weltliche Stiftskapellmeister im Benediktinerkloster Engelberg. Seine musikalische Ausbildung ist fundiert: Walker hat Schulmusik, Chorleitung und Gesang auf Masterstufe abgeschlossen und absolvierte Nachdiplomstudiengänge in Orchesterdirektion, Kirchenmusik und «Lehren an Fachhochschulen».

Ohne Chor geht's nicht
Eigentlich hatte Walker seiner Frau versprochen, nach dem Umzug in die Ostschweiz, «ein paar Jahre lang chorabstinent zu sein.» Doch bald merkte er, dass ihm etwas Wesentliches fehlt. Als der Oberthurgauer Kammerchor einen Nachfolger für Mario Schwarz suchte, dachte er: «Das kann ich!» Nach einem Probedirigat wurde er aus 25 Bewerbern auserkoren.

Auch lachen ist wichtig
Walker ist voll des Lobes für den Chor. Da werde mit hohem Einsatz gearbeitet. Sein Proben-Tempo setzt er bewusst so hoch an, dass jeder, der an der wöchentlichen Probe fehlt, etwas verpasst. Wichtig ist ihm, dass bei den Chorproben immer auch gelacht werden kann. Die Proben erlebt er wie «Treffen unter Freunden». Es seien eigentliche gesellschaftliche Events.

Haydn's grosse Theresienmesse
Sein Debüt als Leiter des Kammerchores Oberthurgau gibt Roman Walker am kommenden Wochenende, 28. Februar/1. März, mit zwei Konzerten: Begleitet durch das Collegium Musicum St.Gallen singt der Chor die wohl schönste der sechs grossen Messen Haydns, die Theresienmesse. Dazu kommt die Liedkantate «Mein Herr und mein Gott» von Carl Rütli in einer neuen Orchesterfassung. Die Konzerte finden statt am 28. Februar in der St. Laurenzenkirche St.Gallen (20 Uhr) und am 1. März in der St. Martinskirche Arbon (17 Uhr). – Vorverkauf unter www.starticket.ch und www.collegium-musicum.ch. Ueli Daepf

De-facto

Chance – Verpflichtung!
Am 8. März haben Sie die Chance, in Arbon die Weichen für die nächsten vier Jahre zu stellen. Mit Peter Gubser besteht die Chance auf einen souveränen Stadtpräsidenten mit unvergleichlicher politischer Erfahrung auf allen Ebenen. Er hat gezeigt, dass er fähig ist, auch über Parteigrenzen hinweg Lösungen für das Allgemeinwohl zu finden. Mit seiner Erfahrung kann er Arbon ruhig und geschickt lenken.

Für die Verjüngung im Stadtrat möchte ich mit meiner bürgernahen, direkten und engagierten Art sorgen. Auf meinem Leistungsausweis stehen gesellschaftliches und politisches Engagement in Vereinen, Parlament und Kommissionen. Höhepunkt bis jetzt: 2012 durfte ich als Parlamentspräsident und somit «höchster Arboner» unsere Stadt vertreten.

Die Liste 2, SP-Gewerkschaften-Juso, ist eine gut durchmischte Liste mit einem erfreulich hohen Anteil an Frauen. Wir haben Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichsten Berufen und Vereinen in unseren Reihen und bringen verschiedene Interessen ein. Wir brauchen ein starkes, vielfältiges Parlament – dafür sorgen wir.

Wir kennen die Vorzüge Arbons. Wir sind stolz auf unsere Stadt und ihre Infrastruktur: Schwimmbad, Strandbad, Sportanlagen, Bahn, Bus, Museen, Kultur und Natur – da müssen wir uns wirklich nicht verstecken.

Entscheiden Sie, gehen Sie abstimmen! Liste zwei: Ihre Chance – unsere Verpflichtung!



Fabio Telatin, Stadtrats- und Parlamentskandidat

Freitag ist felix Tag

Weg mit dem Pseudo-Kreisel am Rosascopplatz!

PETITION an den Arboner Stadtrat für eine vernünftige Verkehrslösung



Die hier aufgeführten Personen ersuchen den Arboner Stadtrat, dafür zu sorgen,

- dass der unfallträchtige Mini-Kreisel am Rosascopplatz sofort entfernt wird
- dass die gefährlichen und grässlichen Steininseln wieder verschwinden
- dass am Rosascopplatz insgesamt eine Verkehrslösung gewählt wird, die keine Schikane darstellt und eine sichere Fahrt gewährleistet
- dass die Mitsprache der Bevölkerung zu einer künftigen Verkehrslösung garantiert ist

Bitte gut lesbar ausfüllen! **Diese Petition kann jede Person unterschreiben.**

Name, Vorname	Jahrgang	Adresse (Strasse, Ort)	Unterschrift

Bitte diesen Bogen – auch nur teilweise ausgefüllt – bis 28. Februar 2015 einsenden an:

- Daniel Giger, Fetzislohstrasse 5, 9320 Frasnacht
- Astrid Straub, St. Gallerstrasse 101, 9320 Arbon
- Andrea Vonlanthen, Bahnhofstrasse 65, 9320 Arbon



VITRINE

Stadtmann Andreas Balg kandidiert am 8. März für weitere vier Jahre

Am Ruder bleiben, Arbon entwickeln

Der Arboner Stadtmann Andreas Balg kandidiert am 8. März für weitere vier Jahre. Im Interview spricht der 51jährige über seine Ziele und verrät, wo er Kraft tankt.



Andreas Balg unterwegs in seinem Kanu vor Arbon: «Auf dem Wasser kann ich abschalten.»

Herr Balg, Sie sind oft mit ihrem schwarzen Militärrad unterwegs. Sind Sie ein Militärkopf?
Andreas Balg: Nein, ich habe nicht einmal Militärdienst geleistet.

Wenn nicht im Militär – wo haben Sie Führung gelernt?
 In verschiedenen Tätigkeiten: Die klassische Führung lernte ich in der Verwaltung. Bei der Wirtschaftsförderung habe ich eine anspruchsvolle, heterogene Abteilung geführt. Ich habe aber auch Musikformationen gegründet und geführt, war in der Pfadi, in Präsidien und Stiftungsräten. Schon im Schulalter hat sich gezeigt, dass ich gerne führe.

Nach welchem Prinzip führen Sie?
 Ich führe kollegial. Je schwieriger die Situation wird, desto stärker nehme ich das Heft in die Hand.

Wie wollen Sie die Stadt Arbon weiter entwickeln?
 Es geht jetzt darum, den Weg, den wir mit der NLK und zusätzlichen Entwicklungen angestossen haben, im WerkZwei und der Altstadt erfolgreich weiter zu gehen. Das kann uns nur gemeinsam gelingen.

Wie viele Arboner leben in zehn Jahren im Saurer WerkZwei?
 500 bis 600 neue Einwohner sind eine realistische Grösse. Aber diese Entwicklung ist stark beeinflusst von der allgemeinen Entwicklung.

Und wie sehen Sie die Altstadt in zehn Jahren?
 Weil es weniger Verkehr hat, steigt die Wohnqualität. Die Immobilienbesitzer setzen auf gehobene Wohnqualität. Viele Häuser werden renoviert sein. Mehr Leute werden

in der Altstadt wohnen. Da geht es darum, eine optimale Durchmischung zu finden zwischen Tourismus, Gastronomie, Märkten, Veranstaltungen und Wohnen.

Stachen in zehn Jahren?
 Das hängt davon ab, was jetzt möglich ist mit der Spange-Süd. Wir haben einen gewissen Druck und eine Verpflichtung das Rietli zu erschliessen. Wie rasch dies möglich ist, ist offen.

Wie präsentiert sich der Standort «Metropol» in zehn Jahren?
 Vielleicht bin ich da etwas sentimental: Aber wenn ich alte Fotos vom damaligen Hotel Baer und von damaligen Festen dort sehe, dann sind dies Bilder, die ich auch für die Zukunft sehe. Das «Metropol» steht am qualitativ schönsten, besten Platz in Arbon. Das bedeutet, dass dort etwas Grossartiges entstehen muss. Der Wettbewerbsieger «Riva» erfüllt diese Anforderungen. Er gibt dem Gelände mehr Grünraum zurück, schafft einen Saal für 250 Personen, bringt eine gute Gastronomie.

Arbon wie weiter: Was braucht's für ein gutes Weiterkommen?
 Es ist offensichtlich, dass wir an der

Zusammenarbeit zwischen dem Stadtrat und dem Parlament etwas verbessern müssen. Auch im Dialog mit der Bevölkerung. Es geht um eine verbesserte Kommunikation. Ich habe letzten Dienstag im Stadtrat einen Vorschlag gemacht bezüglich einer regelmässigen, kontinuierlichen öffentlichen Information.

Herr Balg, Sie haben einen Rundum-die-Uhr-Job als Stadtmann. Wie erholen Sie sich?
 Ich habe das Glück, dass ich in einem guten, intakten Umfeld lebe. Die Beziehung zu meiner Frau funktioniert, jene zu den Kindern genauso. Meine Familie gibt mir Kraft. Ich habe gute Freunde, ein gutes Netz, keine materiellen Sorgen und bin gesund. Was mir hilft ist auch der Sport. Gerade in schwierigen Phasen bin ich froh, wenn ich mich hier austoben kann.

Sie sind vielseitiger Ausdauersportler, haben schon den 76 Kilometer langen Swiss-Alpine-Marathon absolviert, fahren Velo, paddeln mit dem Kanu. Welches ist Ihre nächste Ausdauerprüfung?
 Für grosse Ausdauerprüfungen fehlt mir heute schlicht die Zeit. Die grossen Ausdauerleistungen bringe ich derzeit hier in Arbon (lacht).

Was hat Ihnen der Sport gelehrt?
 Mit meiner Teilnahme am Swiss-Alpine-Marathon wollte ich herausfinden, wo meine persönliche Grenze ist. Dabei habe ich erfahren: Die Grenze ist da, wo man sie sich selbst steckt – und nicht da, wo man sie vermutet.

Seit Sie in Arbon Stadtmann sind, haben Sie den Kanusport für sich entdeckt.
 Ja, ich liebe es, übers Wasser zu paddeln. Auf dem Wasser kann ich total abschalten.

Sie sind Vater von zwei Söhnen im Alter von 21 und 23 Jahren. Wie ist Ihre Beziehung zu ihnen?
 Wir haben alle schwierigen Situationen intensiv miteinander ausgetragen. Das hat dazu geführt, dass wir uns darum heute umso mehr schätzen, respektieren und lieben. Ich freue mich extrem, wenn wir uns regelmässig sehen. Das ist bei uns jeweils am Sonntagmittag der Fall, beim gemeinsamen Brunch.

Was war Ihnen bei der Erziehung besonders wichtig?
 Dass meine Söhne einmal in der Lage sind, klare Positionen einzunehmen. Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich heute sehe, wie sie mit Leuten umgehen. Sie sind in der Lage, hinzustehen, einem in die Augen zu schauen, zuzuhören und ihre Meinung abzugeben.

Ihre Frau führt in Kreuzlingen eine Modeboutique. Wie ist das für Sie, dass Ihre Frau ebenfalls voll im Geschäftsleben eingebunden ist?
 Ich bin ein Anhänger von echten Partnerschaften. Also von Partnerschaften, in denen man sich gegenseitig Paroli bietet, kritisch ist, aber einander auch hilft. Ich lebe in einer Partnerschaft, wo beide ihre Entwicklungsmöglichkeit haben und man sich gegenseitig unterstützt.

Interview: Ueli Daepf

Arboner Parlaments- und Stadtratswahlen vom 8. März 2015

...mit Liste 6 im Stadtparlament

 Andrea Vonlanthen bisher	 Roland Schöni bisher	 Monika Strauss bisher	 Werner Bachofen bisher	 Astrid Straub bisher	 Heinz Gygax bisher	 Roland Berner neu
 Pascal Ackermann neu	 Ruedi Daepf neu	 Daniel Giger neu	 Reto Gmür neu	 Heinz Klucker neu	 Guido Krucker neu	 Doris Knoflach neu



...mit Konrad Brühwiler wieder im Stadtrat

...mit Astrid Straub neu im Stadtrat

www.svparbon.ch



Zülig – ein sicherer Wert

Stimmt: Hans Ulrich Zülig hat als Arboner Stadtrat zu vertreten, dass wir regional die höchsten Sozialkosten pro Einwohner haben. Dies aber auf dem Hintergrund, dass niemand behauptet, dass Fürsorgeberechtigte in Arbon mehr erhalten, als ihnen gemäss Gesetz zusteht. Nicht einmal der Sozialdetektiv, den die SVP auf die politische Bühne geschickt hat, erschnüffelte Unkorrektheiten. Und es beruhigt mein Gewissen, dass Arme in Arbon nicht gemobbt und mit Rorschacher Tricks eingedeckt werden, damit sie wegziehen. Weil es offenbar reicht, korrekt behandelt zu werden und es in Arbon günstigen Wohnraum gibt, ist es an der Zeit, dass der Kanton diese Ungleichheit unter den Gemeinden finanziell ausgleicht. Dafür setzt sich Hansueli Zülig ein.

Der Sozialdemokrat Peter Gubser pocht mit Wucht an die Tür zum Stadtrat, ja gar zum Präsidium. Für bürgerlichen Widerstand reichen «Gmögigsein», scharfes Mundwerk und Missachtung des Kollegialitätsprinzips nicht. Eigenständiges Denken und Persönlichkeit ist gefordert. Zudem lässt sich Hansjörg Fenner, langjähriger Abteilungsleiter Soziales, pensionieren. Das Ressort braucht darum einen beständigen Stadtrat. Dieses Anforderungsprofil erfüllt Hans Ulrich Zülig.

Riquet Heller, Arbon

Lang- versus Kurzzeitparkzone

Der Stadtrat hat in lobenswerter Schnelligkeit einen Teilbereich der Drei-Franken-Mindesgebührenzone (Schwimmbad, Wöschplatz) von Oktober bis März in eine Kurzzeitzone zurückgestuft. Es besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Wie in einem Leserbrief von Priska Wirth erwähnt, gibt es Einwohner, die in diesem Bereich – inklusive Seeparksaal – vor allem im Sommer einen Kurzaufenthalt suchen und während der Spitzenzeiten diesen Bereich sowieso meiden. Die Mindestgebühr von drei Franken schiesst über das Ziel hinaus. Nacharbeit ist angefragt.

Henk van der Bie, Arbon

Verschleuderung von Steuergeldern durch miserable Verkehrsplanung

Es ist kaum zu glauben, dass eine Stadt mit einer solchen Verschwendung sich nicht auf das Wesentliche konzentrieren kann. Es werden gescheitete «Experten» für eine Verkehrsplanung eingesetzt und teuer bezahlt. Ausser einem Flickwerk und sinnlosen Bauten ist nicht viel zu sehen.

Da wird eine teure Sanierung der Landquartstrasse gemacht, welche wohl oder übel die direkte Zuführung zum Autobahnzubringer bleiben wird – es sei denn, diese wird für den öffentlichen Verkehr ganz geschlossen. Warum werden teure, lärmverursachende Schwellen eingebaut, und kurz darauf will man wegen des daraus entstehenden Lärms die Strasse auf eine 30-Tempo-Zone umzonieren? Gleichzeitig mit der idiotischen Schwellenbauerei im ganzen Stadtgebiet wurden auf den Fahrbahnschultern geschlitzte Platten eingebaut wo das Gras/Unkraut hervorstechend und Radfahrer und Fussgänger in den Fugen hängenbleiben. Nun soll auch noch eine Spange Süd über bestes Kulturland und durch ein Erholungsgebiet gebaut werden anstatt eine direkte Zufahrt von der bestehenden Hauptverkehrsachse St.Gallerstrasse in den Rinderweidunnel anzustreben. Eigentlich hätten Roggwil und Arbon genügend schlechte Anschauungsbeispiele von Gossau und Goldach/Rorschach gehabt, wo der Verkehr zuerst durch die ganzen Orte geleitet wird, anstatt zusätzliche direkte Anschlüsse aus den Zentren zu planen. Aber wie heisst es so schön? «Mit Weitsicht für das Gemeinwohl.»

Weitere Visionen zur Verschleuderung von Steuergeldern werden von Verkehrsplanern vorgelegt, indem die Hauptverkehrsachse St. Gallerstrasse mit unnötigen Kreiseln verbaut werden soll, damit die Autofahrer optisch erfahren, wann sie in den Ortsteil Stachen einfahren und diesen wieder verlassen. LKW- und Postautofahrer freuen sich bestimmt, wenn sie wenigstens eine Hauptverkehrsachse ohne kriminelles Überfahren von Randsteinen befahren können, nicht wie im

schlechten Beispiel der Zufahrt zum längsten Kreisel des Kantons zur NLK-Umfahrung, wo Anhängerzüge ohne Überfahren von Trottoir oder Grünzone nicht einfahren können. In Stachen soll eine kaum sichtbare alte Struktur eines Dorfkerns durch Plätze und Bänke aufgewertet werden – gleichzeitig hat man aber kein Geld für die direkte Zufahrt in den Rinderweidunnel. Wie lange will die Stadt noch unsinnige und lärmverursachende Schwellen, Kreisel à la Rosasco-Platz, Steinhaufen, Pfosten und Verkehrsschilder in Fahrbahnen bauen? Mit versetzt angelegten Parkplätzen könnte die Geschwindigkeit wo notwendig effizient gedrosselt werden, und dabei würden erst noch zusätzliche Nachtparkgebühren generiert.

Ralph Hofmann, Arbon

Wechsel können sinnvoll sein

Studiert man die Leserbriefbezüge Arboner Stadtammannwahlen genauer, dann fällt auf, dass die Verfechter eines Status quo damit argumentieren, Arbon brauche Kontinuität.

Man wolle nicht schon wieder einen Wechsel, da man in der Vergangenheit damit schlechte Erfahrungen gemacht habe. Meiner Meinung nach darf man dieses Argument so nicht gelten lassen. Es muss doch darum gehen, den für Arbon geeigneten Stadtammann zu bestimmen. Peter Gubser steht genauso für Kontinuität durch seine langjährige politische Erfahrung und sein Engagement für unsere Stadt. Er ist sowohl in Arbon als auch im ganzen Thurgau gut vernetzt, ist kommunikationsfähig und offen für den politischen Dialog. Immer wieder ist es ihm gelungen, auch über Parteigrenzen hinweg tragfähige Lösungen zu finden (Haltestelle Seemoosriet, Pflegeheim Sonnhalden). Sein politisches Handeln ist immer von der Idee getragen, etwas für die Menschen in Arbon zu tun und die «Stadt der weiten Horizonte» für alle lebenswert zu gestalten. Ich bin der Meinung Peter Gubser ist der geeignete Stadtammann, und ein Wechsel wäre in diesem Fall sinnvoll.

Andreas Grubelnik, Arbon

Für Balg und Gubser

Die Befragung der amtierenden Stadträte im Seeparksaal war als Entscheidungshilfe für den Wähler aufschlussreich – für regelmässige Parlamentsbesucher hingegen lediglich eine Bestätigung: Erstaunlich, wie unbeholfen sich gewisse Stadträte um eine klare Antwort drücken und minutenlang reden, um schliesslich doch nichts zu sagen!

Dass die SP als stärkste Parlamentsfraktion wieder im Stadtrat vertreten sein soll, wird kaum bestritten, zumal sie mit Peter Gubser eine Persönlichkeit portiert, die bereit und in der Lage ist, diesem Gremium neue Impulse zu verschaffen.

Unzufriedenheit hat sich in der Bevölkerung breitgemacht. Bevor man sich jedoch anschickt, deren Ursache einseitig dem Stadtpräsidenten anzulasten, sollten wohl auch die Leistungen der amtierenden Stadträte genauer unter die Lupe genommen werden. Wer nämlich ihre Versprechungen und Taten vergleicht, stellt vielfach wenig Positives fest. Um wirklich vorwärts zu kommen, muss auch eine Neuverteilung der Ressorts angestrebt werden, weil wir Stadträte brauchen, die bereit sind, sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit mit ganzer Kraft für unsere Stadt einzusetzen.

Mit der Wahl von Peter Gubser wird sich die Arbeitsweise verändern. Als erfahrener Politiker wird er sich zusammen mit Stadtammann Balg und den Stadtratskollegen für Lösungen stark machen, die auch vom Bürger verstanden und unterstützt werden.

Übrigens: Aufgrund der Unzufriedenheit in der Bevölkerung sind die amtierenden Stadträte gut beraten, auch ihre eigene Leistung zu hinterfragen, um zu begreifen, dass sie für alles, was dem Stimmbürger und Steuerzahler vorgelegt wird, letztlich als Kollegialbehörde verantwortlich sind. Der billige Versuch nämlich, sich im Pulverdampf des Wahlkampfes um das Stadtpräsidium klammheimlich aus der Verantwortung zu schleichen, würde nirgends akzeptiert werden.

Hans Joerg Graf, Arbon

Leser-brief

Weshalb noch gelbe Plakate?

Während der Stadtpräsident, wie er selbst sagte, «die Vögel von seinem Büro aus hören kann», sind nun Kinder auf der Promenadenstrasse, vor dem Pfarreizentrum, der Schule und auf dem Schulweg in Gefahr. Zahlreiche wegen des Umweges frustrierte Fahrer rasen aufgebracht in diese Strasse. Weil das Lastwagenverbot nicht eingehalten wird, führt dies auch zu Schäden. Das ist dem Stadtpräsident egal!

Wir, die Besitzer des Hauses, welches die Stadt selbst als Symbol für die Arboner Altstadt benutzt, wurden nie direkt zu den Workshops «Lebensraum Altstadt» eingeladen. Auch wurden wir nie direkt informiert, dass der ganze Einbahnverkehr (Autos, Lastwagen, Traktoren mit Booten etc.) vor unserem Haus durchgeführt wird. Jetzt haben wir 1000 Prozent mehr Verkehr, was seit Januar 2015 ILLEGAL ist! Das Provisorium dürfte nur für ein Jahr bestehen! Wir wollen nicht mehr hören, dass die NLK die Altstadt beruhigt hat; nein im Gegenteil, nur die betonierte Hauptstrasse wurde doppelt beruhigt, während die Promenadenstrasse, die selbst gemäss der Stadt am meisten Potenzial für Bepflanzungen und zum Verweilen hat, nun zwölf mal mehr Verkehr zu ertragen hat.

Die Stadt macht in den Medienmitteilungen Propaganda, die Zahlen nicht offen legt, subjektive Vekehrsmessungen macht und behauptet, nichts weiter wäre zu machen, obwohl zum Beispiel seit einem Jahr eine Verkehrstafel «alle Richtungen» von Romanshorn her am Kreisel beim Stahelplatz in Richtung Tunnel verlangt wird. Die Stadt ist nicht bereit, den Durchgangsverkehr via Tunnel aus der Promenadenstrasse zu entfernen, wie dies in anderen Stadtteilen bereits realisiert wurde.

Das ist nur ein Beispiel, weshalb Arbon einen Wechsel am 8. März unbedingt braucht!

J. & N. Mötteli, Arbon

Eurobus schont die Umwelt



Die Firma Eurobus Ostschweiz AG hat sich drei umweltfreundliche KIA Picanto angeschafft. Damit erspart sie sich teure Leerfahrten mit den Gelenkbussen ins Depot. Die Chauffeurwechsel werden nicht mehr im Depot, sondern an den jeweiligen Dienstschlussorten vorgenommen. Die Fahrten dorthin werden mit sparsamen, umweltfreundlichen (CO2 100g/km) KIA Picanto gemacht. So erspart sich die Firma hohe Unkosten, Zeitausfälle und schont erst noch die Umwelt mit niedrigeren Abgasbelastungen. Die Firma Eurobus hat an verschiedenen Standorten schweizweit zehn KIA Picanto der Roggwiler Garage Ruedi Saameli AG im Einsatz.

Zwei Punkte müssen her

Klares Ziel der Arboner Handballer in der Partie von morgen Samstag, 21. Februar, um 17 Uhr in der Sporthalle Stacherholz gegen den Ligakonkurrenten TV Uster: Zwei Punkte müssen her! In der heimischen Halle erlebte das Publikum zuletzt eine Mannschaft mit viel Kampfgeist, Willen und Durchsetzungsvermögen. Daraus resultierten vier Punkte aus zwei Spielen – wohlbemerkt gegen sehr unangenehme Gegner, die nicht ohne Grund die vorderen Plätze der Tabelle belegen. Dank diesen beiden Siegen distanzierte man sich etwas weg von der unteren Tabellenhälfte.

Leider gelang es der Mannschaft im darauffolgenden Match nicht, an die Leistungen der vorangegangenen Spiele anzuknüpfen. Prompt resultierte eine unnötige Auswärtsniederlage gegen den Drittlezten der Gruppe. Nachdem am letzten Spieltag erneut Überraschungssiege resultierten, rutschte man in eine eher unangenehme Tabellenregion. So steht der HC Arbon knapp über dem Strich. Zählt man nach Ver-

lustpunkten, so ist der unmittelbare Tabellennachbar TV Uster sogar vor dem HCA klassiert. Die Ausgangslage könnte nicht spannender sein – beide Mannschaften müssen punkten, wenn sie dem Abstiegsstrudel entkommen möchten.

Das Team des HC Arbon ist bereit, wird die Heimstärke zu nutzen wissen und um jeden Ball kämpfen. Der HCA hat vom Hinspiel noch eine Rechnung offen und wird alles daran setzen, das Rückspiel für sich zu entscheiden.

Wiederum freut sich die Mannschaft über ein lautstarkes «Hopp Arbon!»

Raphael Eberle

Besuch in der BSB-Werft

Der Vorstand der STV-Turnveteranen Arbon organisiert pro Jahr mehrere interessante Anlässe für die Mitglieder. Kürzlich trafen sich gegen 20 Turnveteranen bei der Werft der SBS-Schiffahrt AG in Romanshorn für eine Führung. Damien Baker, der technische Leiter der Werft, begrüsst die Arboner bei eisiger

Leser-brief

Arbon ist gefordert ...

... aber hoffentlich nicht überfordert ob all der sympathischen Gesichter, die uns im «felix. die zeitung.» und auf Plakaten in und um Arbon entgegenlächeln. Qual der Wahl? Alle versprechen das Beste für Arbon tun zu wollen!

Was ist Arbon? Eine wunderbare kleine Stadt am Bodensee, die ihren Charme nicht fremd verkaufen soll (Metropol, Schloss, Seeparksaal)!

Das Herz von Peter Gubser schlägt auf dem richtigen Fleck für Arbon – er war Arbon immer treu, sei es zu Wasser, joggend oder als Lehrer und Familienvater von drei Kindern. Er fühlt mit 64 Jahren (die man ihm bei weitem nicht ansieht ...) den Puls der Zeit und ist dabei vorausschauend.

Also Arbon – viel Glück, auf dass Arbon Arbon bleibt!

Gabriela Meyer, Arbon

Bisenkälte vor dem imposanten Gebäude, das 2014 zur grössten Werft am Bodensee ausgebaut worden war. Schiffe bis über 80 Meter Länge können in Romanshorn ausgewassert werden. Derzeit ist eine Fähre der Linie Konstanz-Meersburg in Totalrevision. Diese wird durch ein externes Team durchgeführt. Die Werft stellt in diesem Fall nur die Infrastruktur zur Verfügung. Damien Baker führte die Besucher durch alle Abteilungen der Werft und informierte dabei in äusserst kompetenter und sympathischer Weise über technische, betriebswirtschaftliche und geschichtliche Fakten. Man staunt, wie viele handwerkliche Berufe für den professionellen Unterhalt der Bodenseeschiffe zum Einsatz kommen. (Lackierer, Mechaniker, Schlosser, Motorenmechaniker, Schreiner etc.) Der Einladung von Damien Baker, dass am 14. März ein Tag der offenen Tür mit vielen interessanten Vorführungen stattfinden wird, werden die Turnveteranen nach dem Erlebten sicher gerne folgen.

Peter Baumann

W. PETERER
BAUUNTERNEHMUNG
STEINACH

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Regio Arbon

RAIFFEISEN

Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren

SCHEIWILLER

Verkauf und Reparaturen

ROLLADEN STOREN ALU-FENSTERLÄDEN

Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21

Gartenpflege & Umgebungsarbeiten

BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Ihr zuverlässiger Partner – ganz gleich, ob es sich um kleine Hausgärten oder grosse Anlagen handelt.

Mit unserem Team machen wir Ihre Wünsche wahr!

Rufen Sie an! Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootschule in Horn am Bodensee

AKTIONSPREISE
Start
Motorbootschule
9. März 2015

Jetzt anmelden.

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

KROHN
BEDACHUNGEN

Ihr Dachdecker

- ◆ Steildächer
- ◆ Flachdächer
- ◆ Fassadenbau
- ◆ allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

GEWERBEVEREIN STEINACH

Raiffeisenbank Regio Arbon – immer da, wo Zahlen sind

Nähe, Vertrauen, Unternehmertum und Nachhaltigkeit sind Werte, welche die Raiffeisenbank Regio Arbon leiten. Nähe bedeutet, dass Kunden wählen können, wann und wie sie Dienstleistungen beziehen möchten: sei es im persönlichen Gespräch vor Ort oder über digitale Kanäle wie E-Banking.



Das Beraterteam in Arbon steht der Kundschaft gerne zur Verfügung.

Dass immer mehr Menschen in der Region sich entscheiden, Raiffeisen-Kunde zu werden, widerspiegelt das hohe Vertrauen ins Geschäftsmodell. Aufbauend auf Vertrauen begegnen Mitarbeitende der Raiffeisenbank Regio Arbon ihren Kunden mit Kompetenz und Dynamik, um ihnen den Weg für optimale Finanzlösungen frei zu machen. Vertrauen ist die Basis des Bankgeschäfts. Als Genossenschaft handelt die Raiffeisenbank Regio Arbon nicht in erster Linie gewinnorientiert, sondern stets im Sinne der Kundschaft. Mit der Mitgliedschaft kann diese über die Zukunft der Bank mitbestimmen und von attraktiven Mitgliedervorteilen profitieren.

Ganzheitliche Beratung
Die 36 Mitarbeitenden sind in der Region vernetzt und kennen die Kunden persönlich. Die Raiffeisenbank Regio Arbon denkt unternehmerisch und übernimmt Verantwortung für die Wirtschaft und die lokale Gemeinschaft. 100 Prozent des Geldes, das Kunden sparen oder anlegen, fließt wieder in Form von Hypotheken für Wohneigentum oder Krediten für KMU in den

lokalen Wirtschaftskreislauf. Damit unterstützt die Raiffeisenbank Regio Arbon nachhaltig das Wachstum der Region.

Das Beratungsmodell von Raiffeisen hilft den Kunden, die richtigen Entscheide zu treffen. Die Raiffeisenbank Regio Arbon bietet eine ganzheitliche Beratung, die auf die Wünsche, Bedürfnisse und Ziele der Kunden ausgerichtet ist. Sie analysiert die aktuelle Situation, geht auf die Wünsche ein und zeigt konkrete Lösungen, inklusive deren Umsetzung auf. Der Kunde profitiert durch die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern von einer umfassenden Beratung aus einer Hand.

Ziele eines Vermögens-Checks
Ein kleineres oder grösseres Vermögen zu besitzen, ist das eine. Das

Start zum Vermögens-Check

1. Überblick verschaffen: Eine strukturierte Analyse Ihrer finanziellen und persönlichen Situation schafft Klarheit und Sicherheit: Zusammen ermitteln wir, wie sich Ihr Vermögen zusammensetzt, welche Verpflichtungen auf Sie zukommen und welcher Anteil Ihres Einkommens für den Vermögensaufbau zur Verfügung steht.
2. Vermögensziele festlegen: Wollen Sie Ihren Lebensstandard im Alter sichern oder Vermögen für eine grössere Anschaffung aufbauen? Oder einfach die Sicherheit erlangen, Ihr Geld richtig angelegt zu haben? Egal was Ihre Ziele sind: Gemeinsam beurteilen wir Ihre jetzigen Anlagen und berechnen die benötigten finanziellen Mittel sowie den Zeitrahmen für die Umsetzung Ihrer Ziele.
3. Strategie definieren: Ihre Vermögensstrategie basiert auf Ihrer aktuellen Lebenssituation, Ihren Vermögenszielen sowie Ihrer Einstellung zum Risiko. Je nachdem, ob Sie Ihre finanzielle Sicherheit ins Zentrum stellen oder ob Ihnen eine hohe Rendite wichtig ist, bieten sich andere Möglichkeiten an. Gemeinsam finden wir die Vermögensstrategie, mit der Ihr finanzielles Potenzial am besten zum Tragen kommt. Gerne sind die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Regio Arbon für ihre Kunden da unter Tel. 071 447 11 11 oder online für einen Beratungstermin unter www.raiffeisen.ch/vermoegenscheck mitg.

Vermögen auch richtig zu investieren und das Beste daraus zu machen, das andere. Die Raiffeisenbank Regio Arbon lädt deshalb zum Raiffeisen Vermögens-Check ein. Dabei dreht es sich nicht nur um Kundengeld, sondern vor allem um den Kunden selbst und seine Wünsche und Ziele. Patrick Windler und sein Team freuen sich darauf, individuell und persönlich das Potenzial aufzuzeigen und die Kundschaft beim Erreichen ihrer Ziele zu unterstützen.

Ziele eines Vermögens-Checks:

- Flexibel für die Freuden des Lebens sein
- Von den Chancen des Kapitalmarkts profitieren
- Für den Notfall vorsorgen
- Den Lebensstandard im Alter sichern
- Kapital ansparen für eine Frührentierung

Blechbearbeitung
Lasercenter
Nauticbedarf

Zwicker Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwickerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch

ZWEIRADSPORT HEIM
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

schreinerei-huser.ch

Möbel auf Mass
Einbauküchen
Türen
Innenausbau

Letti ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

für schöneres Wohnen

Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!

Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch

wasser.

DUPPER
SANITÄR

Hauptstrasse 46
9323 Steinach
Tel. 071 440 40 10
www.dupper.ch

frenicolor GmbH

Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG

HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:

- X Holzkonstruktionen
- X Innenausbau
- X Wärmedämmungen
- X Dachfenster, Dachaufbauten
- X Schränke, Türen
- X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1 9323 Obersteinach
Tel. 071 44 66 131 Fax 071 44 67 112
info@ideen-in-holz.ch
www.ideen-in-holz.ch

Malergeschäft SEN GmbH

www.malergeschaeft-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach Böllentretter 22 Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaeft-sen.ch

Das Amt des Sozialministers ist zu wichtig, als dass man es wechseln sollte! Darum Hans Ulrich Züllig wieder in den Stadtrat!



Romanshornstrasse 21
9320 Arbon | 071 446 88 30

AKTION

23.2. - 6.3.2015

20% Rabatt

auf alle Dienstleistungen ausser Teppich- und Lederreinigung

Unsere Dienstleistungen:

- Hemdenservice
- Duvet- und Matratzenreinigung
- Reinigung von Fest- und Hochzeitskleidern

- > Nachhilfe
- > Prüfungsvorbereitung
- > alle Fächer / Stufen
- > Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen-
Wil-Gossau-Heerbrugg-
Rapperswil-Herisau-
Frauenfeld-Weinfelden-
Amriswil-Arbon-
Schaffhausen-Chur

IMPULS
NACHHILFE
ZENTRUM.

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfezentrum.ch



Offizieller Bauknecht
Verkaufspartner für die
Schweiz & Liechtenstein

50%

auf alle **Bauknecht**

Waschmaschinen & Wärmepumpentrockner



(Aktion gültig bis 31. März 2015)

DOMUS Haushaltsgeräte GmbH | Markus Bergamin
Postfach 71 | 9403 Goldach | 071 535 18 36 | domus.tsc@gmail.com



Claudio Fortunato
ins Stadtparlament

damit Arbon
wieder eine Zukunft hat

Liste 1

Visionäre haben Ideen, die realisierbar sind
und die Zukunft prägen.

Vertrauen verbindet!

Jetzt durchstarten und profitieren!

Zusätzlich 15% Währungsausgleich auf alle Modelle.

Mehr Infos bei uns

* 15% Reduktion auf den unverbindlich empfohlenen Brutto-Verkaufspreis («Katalogpreis»).
Kumulierbar mit anderen Aktionen und Prämien. Erhältlich nur bei offiziellen Markenpartnern.
Laufzeit der Aktion «Swiss Netto Bonus»: bis auf Widerruf.

Elite Garage Arbon AG
Romanshornstrasse 58, 9320 Arbon
Tel. 071 446 46 10, www.elite-garage.ch

Audi Vorsprung durch Technik

Swiss Netto Bonus zusätzlich 15%*
Währungsausgleich auf alle Modelle

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich
online
www.felix-arbon.ch

FILATI
MODE MIT WOLLE

Sonderverkauf

30 – 80 %

Auf Sockenwolle, diverse Strickgarne,
Filzwolle, Mercerie, Knöpfe, Sticksachen,
handgestrickte Pullover, Mützen, Schals etc.

Samstag, 28. Februar 8.30 – 16.00

im kath.Pfarreizentrum Arbon
071 446 14 53 www.filati-shop.ch

Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

Picanto
1.2 L CVVT Trend man.

Listenpreis CHF 16'950.-
./ Euro-Bonus CHF 4'500.-

Nettopreis CHF

12'450.-

Aktion gültig solange Vorrat,
Immatrikulation bis
31.3.2015.

Dieser Kleine zeigt Grösse.



Kia Picanto



The Power to Surprise

So attraktiv kann Mini sein.
Mit viel mehr Innenraum, als man ihm
ansieht. Mit viel mehr Ausstattung,
als man sich ausdenken kann. Ein schicker
Cityflitzer eben, dazu sportlich und sparsam.

Picanto 1.2 L CVVT 85 PS ab CHF 16'950.-



Kia Picanto ab CHF 12'450.- Picanto 1.2 L CVVT Trend man., 4,3 l/100 km, 100 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie B, Nettopreis CHF 12'450.- (Listenpreis CHF 16'950.- minus Euro-Bonus CHF 4'500.-), abgebildetes Modell: Picanto 1.2 L CVVT Style (mit Optionen), 4,3 l/100 km, 100 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie B, CHF 19'590.- Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). Die Aktion ist gültig auf gekennzeichnete Fahrzeuge bis 31.03.2015 oder solange Vorrat.

GARAGE • CARROSSERIE • SPRITZERWERK
saameli
RUEDI SAAMELI AG
CH-9325 ROGGWIL TG • Tel. 071 455 13 43 • WWW.SAAMELI.CH • Info@saameli.ch

Leser-brief

Gipfel der Miesmacherei

Der Gewerbeverband feiert sein 125-Jahr-Jubiläum mit einer Aussichtsplattform für Arbon – für mich eine tolle Idee. Wer einen Stein kauft, kann damit einen Verein unterstützen und Sinniges an den Gestanden des Bodensees hinterlassen.

Doch es ist Wahlkampfzeit, und der Wahlkampf treibt immer seltsamere Blüten; vor allem wenn man als Stadtrat kandidieren will. Im «felix. die zeitung.» Nr. 6 vom 13. Februar auf Seite 25 ist ein Leserbrief von Fabio Telatin abgedruckt, der mit absurden Argumenten gegen das Projekt wettet. Da soll öffentlicher Grund privatisiert werden – so ein Quatsch! Die Arboner Bevölkerung erhält eine wertvoll gepflasterte Aussichtsrondele und gibt den Boden nicht her. Um dann noch die ältere Wählerschaft ins Boot zu holen, argumentiert Telatin mit möglichen grossen Gefahren der Pflasterung

– mein 83-jähriger Schwiegervater ist überzeugt, dass es sich für ihn besser anfühlt als der Kiesboden, mir geht es gleich. Und dann kommt der Höhepunkt der Miesmacherei – der Stadtrat hätte das Projekt kommunizieren sollen. Dieser Rückschluss ist völlig absurd. Der Jubilar hatte eine gute Idee und macht Arbon ein tolles Geschenk. Sicher steht es ihm zu, dies mitzuteilen. Dem Stadtrat hat es gut angestanden, hier den Vortritt einem anderen zu lassen.

Liebe Arbonerinnen und Arboner, lassen Sie sich eine schöne Sache nicht durch unsachliche Argumente, die nur dem Wahlkampf einer Partei und ihren Kandidierenden dienen soll, nicht mies machen.

Raphael Heer, Arbon

Freitag ist felix-Tag

Gas geben - bei der Gasversorgung Romanshorn AG

Wir verstärken unser Team um unser stetiges Wachstum sicherstellen zu können und suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Rohrnetzmonteur 100%

Ihre Hauptaufgaben:

- Verlegen und Reparieren von Transport-, Haupt- und Verteilungen
- Bau und Unterhalt von Druckregulier- und Messstationen.

Ihr Profil:

- Technische Grundausbildung (z.B. Sanitärinstallateur)
- gute körperliche Verfassung
- Bereitschaft zur Übernahme vom Pikettdienst
- Wohnort in unserem Versorgungsgebiet
- gute Deutsch- und PC-Kenntnisse
- Führerausweis Kat. B

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und vielfältige Tätigkeit in einem kollegialen Team, in einem gut positionierten und erfolgreichen Unternehmen mit attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte betreffend der Stelle als Rohrnetzmonteur erteilt Ihnen Hans Meier, Leiter Technischer Dienst, Tel. 071 466 60 15.

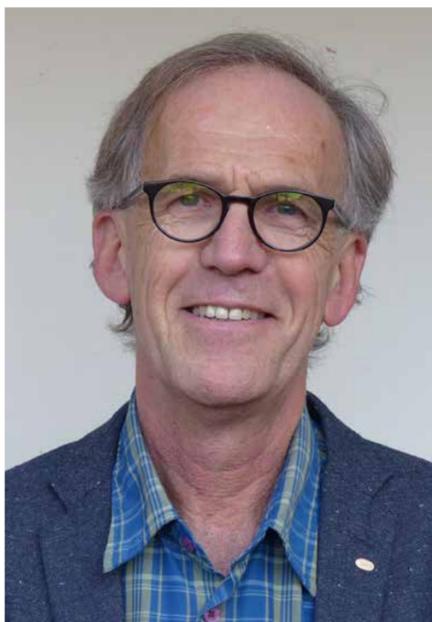
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Gasversorgung Romanshorn AG, Georg Engels,
Egnacherweg 6b, 8590 Romanshorn
E-Mail: georg.engels@erdgas-romanshorn.ch





So darf es nicht weitergehen!

Ein Wechsel ist nötig!



**Als Stadtpräsident
und Stadtrat:
Peter Gubser ...**

- ... kennt und liebt Arbon.**
- ... ist für vernünftige Lösungen.**
- ... tut, was er verspricht.**

Dieses Inserat wurde von verschiedenen Personen gesponsert, um Peter Gubser zu unterstützen.

Erster Wirtschaftstag in Steinach beinhaltet auch Zündstoff

Energiefragen betreffen alle

Der Wirtschaftstag war für die Steinacher Gemeindeleitung eine Premiere. Es war einerseits ein Schritt auf das örtliche Gewerbe zu und andererseits beinhaltete das Thema rund um die alternativen Energien einen gewissen Zündstoff. Doch für Steinach ist die Marschrichtung klar.

Unter dem Titel «Welche Auswirkungen haben die energiepolitischen Veränderungen für das lokale Gewerbe?» trafen sich rund 60 Personen aus dem Steinacher Gewerbeverein mit Präsidentin Marietta Ribi, Referenten aus den umliegenden Gemeinden und auch Betreiber von Solaranlagen in der Firma Trunz zu einem Wirtschaftstag. Er bot allen Anwesenden Gelegenheit, sich mit dem Thema der energiepolitischen Veränderungen vertraut zu machen. Referent und Moderator Andreas Schläpfer brachte gleich zu Beginn seines Referates die Sprache auf die 2000-Watt-Gesellschaft. Im Jahr 1960 sei der Energieverbrauch auf dieser Höhe gewesen, erwähnte er. «Die 2000-Watt-Gesellschaft wäre ein zukunftsweisendes Modell für die Menschheit», sagte der Referent. Daniel Lehmann, Arnegg, und Hermann Merz, St.Gallen, sprachen über ihre Gründe, weshalb sie sich zum Schritt der Veränderung im Energiebereich bewegen liessen, und Marco Huwiler, Bereichsleiter der Stadtwerke St.Gallen, berichtete über die diesbezügliche Arbeit dieses Grossunternehmens.

Energieeffizienz im Mittelpunkt
Roland Etter, Gemeinderat und Präsident «EnergieZukunft» Steinach, referierte über den eingeschlagenen Weg von Steinach. Ein Ziel sei die 2000-Watt-Gesellschaft. «Es geht auch um die längerfristige Erhaltung der intakten Umwelt, und so ist die Energie ein Thema, das uns alle betrifft», betonte Roland Etter. Er informierte über die Projekte der



Aufmerksames Zuhören bei den Referaten. Auf dem Bild von links Moderator Andreas Schläpfer, Referent Daniel Lehmann, Roland Etter, Gemeinderat, Gemeindepräsident Roland Brändli und Gastgeber Remo Trunz.
Bild: Fritz Heinze

Gemeinde Steinach: Unterstützung von Gewerbe und KMU für Energieeffizienz, die angestrebte lokale Wertschöpfung, das Energiestadtlabel und das 2000-Watt-Projekt, dessen Realisierung allerdings noch weit weg ist. Die Gemeinde fördert aus dem Energiefond den Bau von Solaranlagen, setzt auf sparsamen Umgang mit der Energie durch finanzielle Unterstützung beim Kauf einer neuen Umwälzpumpe und hat die Aktion «Stromfresser» ins Leben gerufen. Ein Fachmann ist bei der Ortung des «Stromfressers» behilflich. Zusätzlich wird eine Energieberatung angeboten. Im kantonalen Projekt Arbeitsgruppe Stromeffizienz, die in diesem Jahr startet, ist die Gemeinde Steinach auch dabei. 16 weitere Gemeinden sind in diesem Projekt beteiligt.

Mit finanziellem Nutzen
Dass energetische Veränderungen nicht zwingend nur mit Ökologie zu tun haben müssen, wurde anhand

von Beispielen belegt. Denn der Stromverbrauch zeigt sich auf der finanziellen Seite. Die Referenten, KMU aus der Region, belegten, dass sie aus der Aktion einen finanziellen Nutzen gezogen hatten. Ein weiterer positiver Effekt sei auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, welche die Energieproblematik in ihr Umfeld tragen könnten. Für Moderator Andreas Schläpfer war klar, dass die Veränderung im Energiebereich kein Muss sein sollte; sie könne auch Spass machen. Mit einem positiven Fazit schloss für Gemeindepräsident Roland Brändli der Anlass: «Es ist das erste Mal, dass wir mit dem örtlichen Gewerbeverein eine Veranstaltung organisiert haben. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, mit dem Gewerbe gute Kontakte zu pflegen. Ob diese ein nächstes Mal wieder in Form einer Wirtschaftstagung passiert oder auf eine andere Art, bleibt noch abzuklären...»

Fritz Heinze

Leserbrief

Unser Miteinander
Der Mensch stirbt, wenn er allein ist. Dies hat sich im Verlauf der Menschheitsgeschichte nicht verändert. Wir benötigen die Zuwendung und Hilfe der anderen. Dank unserem Miteinander in Gemeinde, Kanton und Staat ist uns dies denn auch «in guten und in schlechten Tagen» möglich. Wir sind für einander da – auch über unsere nächsten Bekannten hinaus. Zugleich gilt aber unter den Gemeinden auch das Prinzip des Wettbewerbs. Und der tobt auch auf der Gemeindeebene. Man schiebt sich Belastungen zu. Potenziell gehören dazu alle, die unsere Sozialhilfe brauchen – von den alleinstehenden Männern bis zu den Alleinerziehenden, von den alt gewordenen Selbständigerwerbenden bis zu den Jungen, die den Berufseinstieg nicht geschafft haben, und jenen mit schlechter Schul- und Berufsbildung ... Als noch das oberste Ziel die Menschenwürde war, schufen Richtlinien und Empfehlungen die Möglichkeit, die Aufgaben wahrzunehmen, ohne sich die Belastungen gegenseitig zuzuschieben. Heute ist das anders. Und einzelne Gemeinden erwägen das Miteinander, wie es dank den SKOS-Richtlinien möglich ist, aufzukündigen. Man will dieses Arbeitsinstrument für Sozialdienste und Sozialbehörden nicht mehr haben. Was der Fachverband zusammen mit den Kantonen, Gemeinden, Städten und privaten Organisationen entwickelt hat, daran will man nicht mehr gemeinsam arbeiten. Die Kosten, die man spart, sind gering: 1500 Franken pro Jahr. Die Auswirkungen sind dagegen fatal: Denn sabotiert wird die gemeinsame Sache einer wirksamen, fachlichen und menschlich vertretbaren Sozialhilfepraxis. Jeder für sich und ohne Fachwissen. Das zerstört die Grundlage unseres Handelns: Das Wissen und das Miteinander. Das ist nicht Arbons Weg – so anspruchsvoll das Miteinander in den «guten und schlechten Tagen» unserer Zeit auch ist.
Ruth Erat, Arbon

Einladung zu «Happy Hours» mit «Jost Künzle»

HEKA
Arbon GmbH
Alters- und Pflegeheim «National»

Freitag, 27. Februar 2015, von 16.00 bis 17.30 Uhr
Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

Wir sind:

- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
- Zentral gelegen
- Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Die Bilderausstellung der Künstlerin Frau Maria Rohner, St.Gallen haben wir verlängert. Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Haus in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen. Besuchen Sie unsere Homepage: www.aph-national.ch – Nebst wichtigen Informationen, finden Sie dort Bilder von unseren Festen und Anlässen der letzten Jahre.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsock. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon, Tel 071 446 18 88, E-Mail kdiener@active.ch

Ist es Ihr Wunsch endlich rauchfrei zu sein oder wieder einmal durchzuschlafen?

UNTERSTÜTZUNG DURCH HYPNOSE:

- Gewichtsreduktion
- Phobien (Spinnenangst, Höhenangst, usw.)
- Angst vor Publikum eine Rede zu halten
- Schlafstörungen
- Raucherentwöhnung
- Vorbeugen Burnout
- Motivationsstärkung
- Kopfschmerzen und Migräne
- Entwöhnung einer lästigen Gewohnheit wie z.B. Nägelkauen

Die Hypnose bietet viele Möglichkeiten und kann mehr bewirken als man allgemein annimmt. Informationen finden Sie unter www.luminati-hypnose.ch. Anmeldung direkt auf der Webseite oder unter 071 440 05 49.

Sandra Luminati, Kapellgasse 8, 9320 Arbon

CVP

Dominik Diezi
ins Stadtparlament

«attraktive Arbeitsplätze!»
Liste 1



Ehernen die göttliche Kraft der unendlichen, bedingungslosen Liebe

Ausbildung + Heilkreis

AUNDA healing

Ausbildung AUNDA healing 17.00 – 19.00 Uhr
 Heilkreis 19.30 – 20.30 Uhr
 Wertschätzungsbeitrag: CHF 25.–, für Schüler CHF 15.–

Kursdaten:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
31.	27.	27.	24.	29.	26.
Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
31.	28.	25.	30.	27.	-

Ort: Zentrum-beim-Kreisel, St. Gallerstr. 34 A, 9320 Arbon/TG
 Leitung: TaMara Claudia Ruckstuhl AUNDA Botschafterin
 Infos & Anmeldung: www.wegderfreiheit.com und /oder aunda-healing.com
 Tel. 071 845 50 90 oder 079/648 53 06

RÖMERHOF ARBON
RESTAURANT · HOTEL
de charme



R(H)UM-WHISKY & DINE
Am Mittwoch, 4. März um 19:00 Uhr.

LIVE PIANO JAZZ
Jeden letzten Donnerstag im Monat.
Nächster Termin:
Donnerstag, 26. Februar.

Für diese Anlässe empfehlen wir eine Reservation.

Dominique & Gerald Bergue-Hunziker
Restaurant – Hotel de charme Römerhof
Freiheitsgasse 3
9320 Arbon

Telefon: 071 447 30 30
info@roemerhof-arbon.ch
www.roemerhof-arbon.ch

Danke Röbi Zwahlen

Für alles, was Du uns gegeben hast. Wir verlieren mit Dir nicht nur unseren Küchenchef, der sich vorbildlich wie kein anderer für das Team und die ganze Sonnhalden eingesetzt hat, sondern auch einen lebenswerten, hilfsbereiten Freund und Mitarbeiter der grossen Sonnhalden-Familie.

Viel zu früh musstest Du im Alter von 54 Jahren von uns gehen. Du hinterlässt eine grosse Lücke und wirst immer in unseren Herzen und Gedanken weiterleben. Wir sind Dir dankbar für alles, was Du in Deiner 18-jährigen Tätigkeit für die Sonnhalden geleistet hast.

Röbi, wir vermissen Dich sehr. Wir entbieten der ganzen Trauerfamilie unsere tief empfundene Anteilnahme und wünschen in dieser Zeit des Abschiedes viel Kraft und Zuversicht. Emma, Stephanie, Philipp und Désirée, Ihr habt in den vergangenen Wochen und Monaten gemeinsam mit und für Röbi gekämpft. Dies hat Röbi immer wieder mit grosser Freude und Stolz erfüllt.

In stiller Trauer

Sonnhalden, Regionales Pflegeheim Arbon
 Die Betriebskommission, die Mitarbeitenden und die Freiwilligen, die Bewohnerinnen und Bewohner

Die Trauerfeier findet am Freitag, 20. Februar 2015 um 14 Uhr in der reformierten Kirche Roggwil statt.

GESTERN
warst du noch bei uns:
mit deinem Lachen,
mit deiner Freude,
mit deinen Worten.

HEUTE
bist du bei uns:
in unseren Tränen,
in unseren Fragen,
in unserer Trauer.

MORGEN
wirst du bei uns sein:
in Erinnerungen,
in Erzählungen,
in unseren Herzen.



TIPPS & TRENDS

Aus der PSG Arbon
Schulleitungswechsel in Arbon
 Peter Hinderling, seit August 2006 Schulleiter in Arbon und zuständig für die Primarschule Bergli sowie die Kindergärten Brühlstrasse 36, Waagstrasse, Thomas-Bornhauserstrasse und Weststrasse, hat seine Stelle auf das Schuljahresende gekündigt. Er wird ab dem neuen Schuljahr 2015/16 als Schulleiter in der Primarschulgemeinde Romanshorn tätig sein und übernimmt damit die Nachfolge von Barbara Schwarzenbach. Sie übernimmt auf den gleichen Zeitpunkt die Leitung des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) in Romanshorn.
 PSG Arbon

PC-Grundwissen:
Einsteigerkurs Windows 8
 Mit diesem Kurs werden Personen angesprochen, welche noch keine PC-Erfahrung haben. Im Einsteigerkurs werden unter anderem die effiziente Benutzung der Windows-Oberfläche oder die Dateienverwaltung bearbeitet. Weiter werden der Einstieg ins Internet erlernt sowie auch die Windows-Programme kennengelernt. Erste Texte im Word werden verfasst. Der Kurs findet am Montag, 23. Februar bis 27. April, jeweils von 13.30 bis 15.15 Uhr bei Pro Senectute an der Kapellgasse 8 in Arbon statt (8 x 2 Lektionen). Anmeldung und Auskunft bei Pro Senectute Thurgau unter Telefon 071 626 10 83.
 mitg.

Junior (US&D) im «Triebwerk»
 Morgen Samstag, 21. Februar, ab 20 Uhr (Act ab 21.30 Uhr) lädt das «Triebwerk» in Arbon zu einem besonderen Event ein: zu «Junior» (US&D) mit Ian Fisher und Fabian Kalker. Der eine ist Songwriter aus Missouri, der andere studierter Musiker und Produzent aus Berlin. Über verschiedene Projekte haben sie zusammengedungen. Gemeinsam haben sie ihren eigenen Sound entwickelt. So verdichten sich die Melodien zu Songs, die jeden überflüssigen Ballast am Wegesrand liegen lassen und doch vollendet wirken. Moog, Wurlitzer Piano und Gitarre verbinden sich zu einem Sound, der souverän und spontan, catchy und kantig klingt.
 mitg.

Gedanken zum Parlament
Skatepark-Initiative ohne Chance
 Der Weg für den Skatepark Arbon ist frei. Das Arboner Stadtparlament hat die Initiative «Keine Betonwüste auf dem Seeparkareal» für ungültig erklärt. Der Appell von Stadtmann Andreas Balg ans Parlament war unmissverständlich: «Bitte beenden Sie diese achtjährige Odyssee hier und jetzt.» Er appellierte dafür, dass der Weg den Skatern nun endlich frei gemacht wird. Arbon erhalte dadurch ein neues Freizeitangebot. Zuvor wurde im Rat nochmals über die Rechtmässigkeit der von SVP- und Umweltschutzkreisen lancierten Initiative diskutiert. Ein Rechtsgutachten des St.Galler Uni-Professors Benjamin Schindler war klar zum Schluss gekommen, dass die Initiative ungültig sei. Demgegenüber sprachen die Initianten von einem «Trauerspiel». Hier würde ein zentrales Volksrecht aufgrund einseitiger, rein rechtlicher Bedenken mit Füßen getreten. Trotz Unverständnis und Empörung hat das Initiativ-Komitee beschlossen, die Sache nicht weiterzuziehen. «Wir wollen den Blick weglenken von einem ärgerlichen demokratischen Sündenfall auf viele andere, auch grössere Aufgaben und Probleme in Arbon», sagte Andrea Vonlanthen.

«Städtische Gastronomiebetriebe»
 Zum Thema «Städtische Gastronomiebetriebe» verlangte CVP-Parlamentarier Luzi Schmid mit seiner Interpellation Auskunft. Der Stadtrat habe im Umgang mit den Pächtern unnötig viel Geschirr zerschlagen. Er wollte vom Stadtrat unter anderem wissen, wie die erheblichen Vorwürfe und das grosse Unbehagen der Pächter zu erklären und wie der Lösungsprozess angegangen werde. Das Unbehagen der Pächter sei mit der neuen, gestiegenen Erwartungshaltung der Stadt zu erklären, so der Stadtrat. Zu den Massnahmen der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2014 der Stadt gehöre auch die Weiterentwicklung der Rentabilisierung der städtischen Gastronomiebetriebe am See. Die Bruttorendite der städtischen Gastronomiebetriebe sei eindeutig zu niedrig. Diese sollte

üblicherweise 6 bis 7 Prozent betragen. Im Fall des Panorama-Restaurants im Seeparksaal betrage diese jedoch lediglich 3 Prozent (Wert Liegenschaft: rund 1 Mio. Franken / Jahresmiete 30 000 Franken). Die Rendite für die Betriebe im Schloss, Hafengebäude, Schwimmbad und Camping könne nicht eindeutig bestimmt werden. Abgesehen vom Strandbadrestaurant dürften die Bruttorenditen auch hier in einem eher bescheidenen Rahmen liegen, so der Stadtrat. Weil das Fachwissen innerhalb der Stadtverwaltung nicht im nötigen Umfang vorhanden ist, seien externe Spezialisten beigezogen worden. Die Kosten für die Analyse, das Vorprojekt, die Entwicklung des Gastro-Konzeptes und die Ausschreibung betragen rund 30 000 Franken. Eine erfolgreiche Vermittlung wird zusätzlich mit maximal 100 000 Franken abgegolten.

«Tempo-30-Zonen in der Stadt»
 Kaspar Hug und Luzi Schmid von der CVP-/EVP-Fraktion verlangten in ihrer Interpellation Auskünfte betreffend «Tempo 30-Zonen in der Stadt Arbon». Es würden in Arbon auch an fragwürdigen Orten Tempo-30-Zonen installiert. Es fehle ein klares Konzept. Insbesondere die Tempo-30-Zone an der äusseren Rebenstrasse entspreche nicht den Vorschriften und solle aufgehoben werden. Der Stadtrat habe im Jahr 2012 einen Leitfaden zu «Tempo-30-Zonen» erlassen und wende diesen konsequent an. Stadtmann Andreas Balg sieht derzeit keinen Handlungsbedarf, die «Tempo-30-Zone» an der äusseren Rebenstrasse aufzuheben. In der Fragerunde kritisierte SVP-Parlamentarierin Astrid Straub die beschlossene Erhöhung der Bädertarife. SVP-Parlamentarierin Monika Strauss hinterfragte den Beizug eines externen Büros für Kommunikationsarbeit. SP-Parlamentarier Jacob Auer regte an, einen zusätzlichen Schnellbus-Halt beim McDonald's einzuführen. Gemäss Stadtmann Balg sind entsprechende Verhandlungen im Gang, und die Chancen für die Einführung dieser zusätzlichen Haltestelle seien durchaus intakt.
 Ueli Daepf

Leserbriefe

Unterstützung für die Linken
 Der Gewerkschaftsbund Arbon-Romanshorn unterstützt die Kandidatur von Peter Gubser als Stadtrat und Stadtpräsident. Peter Gubser kennt sich in der Politik in Arbon und im Kanton bestens aus. Er hat sich immer wieder für die Anliegen der Arbeiterinnen und Angestellten eingesetzt. Dank seiner Zuverlässigkeit und Ausdauer arbeitet er gut mit anderen Partnern zusammen und trägt zu konstruktiven Lösungen bei. In verschiedenen Bereichen setzt sich Fabio Telatin für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Ihn empfehlen wir zur Wahl in den Stadtrat. Mit seiner zupackenden und mitreissenden Art ist er eine gute Ergänzung für ein starkes Team.
 Didi Feuerle,
 Präsident Gewerkschaftsbund

Für eine faire Kommunikation
 Peter Gubser stört sich daran, dass die krankheitsbedingte Stellvertretung der Medienbeauftragten durch die Pinax AG übernommen wird. In seinem Leserbrief erwähnte er aber mit keinem Wort, dass es sich dabei nur um ein Teilmandat handelt und der Grossteil dieser Stellvertretung mit internen Ressourcen organisiert wird. Wie Andreas Balg an der Podiumsveranstaltung vom 5. Februar informierte, handelt es sich bei dieser externen Unterstützung um ein Pensum im Bereich von einem Arbeitstag pro Woche. Als Anwesender hätte Peter Gubser dieses nicht unwichtige Detail ebenfalls mitbekommen müssen. Er beansprucht besser zu kommunizieren – doch sieht so eine professionelle und vor allem faire Kommunikation aus? Kommunikation sei das, was man versteht, äusserte er im Interview. Doch im Sinne seines «besseren Kontakts mit der Bevölkerung» sollte auch vollständig und korrekt wiedergegeben werden, was alles gesagt wurde. Die Sachlage hat somit dem Leser eine völlig andere Ausgangslage dargelegt.
 Bea Singer, Arbon

Toten-tafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 13. Februar 2015 ist gestorben in Salmsach TG:

Oberholzer Alice Bertha, geboren am 11. Oktober 1935, von Bussnang TG, wohnhaft gewesen in Arbon mit Aufenthalt im Alterswohnheim Bodana in Salmsach. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Alex Mayer, Giessenstrasse 29, 8600 Dübendorf.

Am 15. Februar 2015 ist gestorben in Arbon:

Eggmann Gérald Herbert, geboren am 3. April 1945, von Märstetten TG, Ehemann der Eggmann-Brüschweiler Rosi Maria, wohnhaft gewesen an der Alemannenstrasse 14 in Arbon. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Rosi Maria Eggmann-Brüschweiler, Alemannenstrasse 14, 9320 Arbon.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Gralak Renate,
Stacherholzstrasse 20,
9320 Arbon

Bauvorhaben:
Erstellung Parkplatz

Bauparzelle:
3062, Romanshornerstrasse 57,
9320 Arbon

Bauherrschaft:
Bolleter Composites AG,
Brühlstrasse 29,
9320 Arbon

Bauvorhaben:
Umbau und Erweiterung
Gewerbeliegenschaft

Bauparzelle:
5359, Egnacherstrasse 4,
9320 Frasnacht

Bauherrschaft:
Bürgergemeinde Arbon,
Postfach 31,
Schmiedgasse 6,
9320 Arbon

Bauvorhaben:
Erweiterung Bürgerheim «Quisiana»

Bauparzelle:
1639, Berglistrasse 13/15,
9320 Arbon

Bauherrschaft:
Form Arbon AG,
Brühlstrasse 5,
9320 Arbon

Bauvorhaben:
Anbau Zwischentrakt

Bauparzelle:
2031, Brühlstrasse 5,
9320 Arbon

Auflagefrist:
20. Februar 2015 bis 11. März. 2015

Planaufgabe:
Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12,
3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist
schriftlich und begründet an die Politische
Gemeinde Arbon zu richten.



Auflage Baugesuche

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Öffentliche Planaufgabe

für **S-166661.1**
Transformatorstation F9 Amriswilerstrasse
- Koordinaten: 747717/265322, Parzelle: 2245

L-223217.1
17 kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen
F9 Amriswilerstrasse und F7 Steinloch
- Einschlaufung in die TS F9 Amriswilerstrasse

der Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat sind die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingegangen.

Die **Gesuchunterlagen** werden vom **20. Februar 2015 bis 21. März 2015** in der Abteilung Bau, Stadthaus, 3. Stock, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon **öffentlich aufgelegt**.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39-41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Treffpunkt

Restaurant Pöstli, 9320 Stachen
Tel. 071 570 33 65. **Montag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr Selbstbedienungs-Mittagsbuffet à Fr. 15.–.** Samstag ab 13 Uhr und Sonntag geschlossen.

Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü Fr. 14.–, **Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.–** | Jeden 3. Freitag im Monat «Stubete». **Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner**, Tel. 071 446 21 54

Herzliche **Einladung** zum **HEILKREIS** nach **Attilio Ferrara** Fr, 27.

Februar 2015 19.30 Uhr, CHF 25.–
Zentrum-beim-Kreisel, St.Gallerstr.
34 A, Arbon TaMara 071 845 50
90 www.wegderfreiheit.com

In der **Bodega des Restaurants El Asturiano**, Freitag und Samstag. **The Ibericos Live** ab 21 Uhr Latin und English Songs. Kollekte. Es freut sich das elasturiano.ch-Team

Privater Markt

Finessen mit MOSAIK, KERAMIK & NATURSTEIN zum fairen PREIS direkt vom Dipl. PLATTENLEGER-MEISTER aus Arbon. Telefon 076 426 37 33 E-Mail: frankallseits@gmail.com

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Biete Hilfe/Kurse für Computer, Laptop, Tablet, Handy. Einrichten, Reparatur, Virussschutz, Sicherung, Internet, E-Mail, Office, Drucker, W-Lan. **071 446 35 24, www.jbf.ch, Jörg Bill.**

Ankauf: Luxus-Uhren, Schmuck, Silber/Gold/Zinn, Antikes, Pelz und Münzen aller Art. Sofortige und seriöse Barabwicklung, **FA. CC + Spindler, 079 456 46 38/076 703 91 11**

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1 x Grundierung + 1 x Neuanstrich) **Tel. 079 216 73 93.**

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **Meyer Reinigungen GmbH**, Telefon 079 416 42 54.

Liegenschaften

Arbon St. Gallerstr. Zu vermieten nach Vereinb. grosse **5 1/2-Zimmer-Wohnung** (über 140m²) hell, ruhig, 3.OG Lift, Wohnküche GK/GS. Abstellraum WM/TU, Balkon und Terrasse. Bad/WC, Dusche, sep. Gäste-WC. Alle Räume Parkett. Vis-à-vis Einkaufszentrum Novasetta. Tel. 079 385 35 90 eMail: admin@oMInt.ch

Arbon Altstadt, 2 Min. zum See. Zu vermieten per sofort **4-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Terrasse, Cheminée und Marmorböden. MZ Fr. 1600.– inkl. NK ged. Parkplatz möglich. Zusätzlich per sofort **1-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, MZ Fr. 850.– inkl. NK. 079 611 98 01.

Steinach, Mühlegutstr. 5 zu vermieten per 1.6.15 oder nach Vereinbarung zentrale **3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon, üblicher Komfort, Mietzins inkl. NB und 1 Abstellplatz Fr. 1200.– Tel. 071 446 82 65

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 20. Februar

09.00 bis 11.00 Uhr: Stammtisch «Forum 60+» im Rest. Weiher.

14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+».

16.00 Uhr: Stadthaus-Stürmung durch den Elferrat mit Apéro.

18.30 Uhr: Vernissage Jana Fässler mit Musik im «Sonnhalde»-Café.

ab 19.30 Uhr: «Stubete» mit Tanz im Cafe-Restaurant Weiher.

20.00 Uhr: «Lälle-Obig» des Elferrats im Seeparksaal.

Freitag/Samstag, 20./21. Februar ab 21.00 Uhr: Livemusik im «El Asturiano» mit «The Iberias».

Samstag, 21. Februar 09.30 Uhr: Zweiter Aktionstag der SVP gegen Mini-Kreisel.

18.00 Uhr: Guggen-Sternmarsch zum Fischmarktplatz.

20.00 Uhr: «Hüülemacht» im Seeparksaal (ab 18 Jahren).

20.00 Uhr: «Junior» im «Triebwerk».

Sonntag, 22. Februar 14.00 Uhr: Internationaler Fasnachtszug.

14.00 Uhr: Kampfsport-Special mit Kickboxen, MMA und Fitboxen im

Begegnung mit Bonhoeffer Zum 70. Todesjahr des Theologen Dietrich Bonhoeffer findet in der evang. Kirche Arbon heute

Freitag, 20. Februar, um 19.15 Uhr eine musikalische Lesung statt, die an das Schicksal dieses charismatischen Widerstandskämpfers gegen die nationalsozialistische Diktatur erinnert. Unter dem Titel «Jener volle Klang der Welt – Gedichte und Briefe aus dem Gefängnis» gestalten die Sprecherin Vera Bauer und der Violinist David Goldzycher eine eindringliche Begegnung mit dem Menschen Dietrich Bonhoeffer. Vera Bauer, bekannt durch ihre musikalisch-literarischen Bühnenprogramme über Autoren wie Hilde Domin, Heinrich Heine, Hermann Hesse u.v.a., zeichnet zusammen mit David Goldzycher, Mitglied der 1. Violinen im Tonhalle Orchester Zürich, in Wort und Klang ein Porträt dieses engagierten Theologen, der zu einer Symbolfigur des christlichen Widerstandes gegen Gewaltherrschaft wurde. *mitg.*

Lu Jong – tibetisches Heilyoga

Ein zweiteiliger Workshop bietet Gelegenheit, die Basisübungen der fünf Elemente kennenzulernen. Die älteste Bewegungslehre aus dem Himalaya hat ihre Wurzeln in der tibetischen Medizin und ist für jede Körperbeweglichkeit geeignet. Ebenso erfahren die Kursteilnehmer etwas über den philosophischen Hintergrund und die Grundlagen der Achtsamkeitsmeditation. Der Kurs findet zwei Mal am Mittwochvormittag, 25. Februar und 4. März, statt im Zentrum beim Kreisel an der St.Gallerstrasse 34a in Arbon. Anmeldung an Zita Hartmann, info@lujong-yoga.ch Tel. 079 453 01 57. *mitg.*

Xtra in Arbon, Seemoosholzstr. 14. 15.15 Uhr: Anschlusskonzert der Guggenmusiken im Seeparksaal.

Montag, 23. Februar

17.00 bis 19.00 Uhr: FDP-Kandidierende im Hotel Seegarten.

Dienstag, 24. Februar

17.00 bis 19.00 Uhr: FDP-Kandidierende im Restaurant Michela's Ilge.

Horn

Sonntag, 22. Februar

17.00 Uhr: Konzert mit den «Brass Helden» in der evang. Kirche.

Vereine

Freitag, 20. Februar

ab 19.00 Uhr: Kegeln im Rest. Weisses Schäfli, Naturfreunde.

Samstag, 21. Februar

17.00 Uhr: Handball – Männer 1. Liga: HC Arbon – SG Uster, Sporthalle Stacherholz.

19.00 Uhr: Handball – Frauen: HC Arbon – Yellow Winterthur 3, Sporthalle Stacherholz.

Skype – kostenlos telefonieren

Mit Skype kann man über das Internet telefonieren und einander dabei erst noch sehen. Kursinhalte sind unter anderem, Kontakte suchen und hinzufügen, Videoanruf tätigen sowie Nachrichten verschicken (chatten). Der Kurs findet am Dienstag, 17. März, von 13.30 bis 16.00 Uhr bei Pro Senectute an der Kapellgasse 8 in Arbon statt (1 x 3 Lektionen). Anmeldung und Auskunft bei Pro Senectute Thurgau, Tel. 071 626 10 83. *mitg.*

Kirch-gang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 23. bis 27. Februar:
Pfr. H. M. Enz, 071 440 44 30.
www.evangel-arbon.ch

Freitag, 20. Februar

19.15 Uhr: Kirche für Erwachsene: Bonhoeffer-Lesung «Jener volle Klang der Welt». Sprecherin: Vera Bauer, Violine: David Goldzycher.
Sonntag, 22. Februar
09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer H. Ratheiser.
19.15 Uhr: Gottesdienst für Junge und Junggebliebene, J. Gerber.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 21. Februar

17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier / Otmarkirche Roggwil.
19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
Sonntag, 22. Februar
09.30 Uhr: Misa espanola en la capilla.
10.30 Uhr: Eucharistiefeier.
11.30 Uhr: Santa Messa in lingua italiana.
19.30 Uhr: Taizé-Gebet im Altarraum.

Chrischona-Gemeinde

10.00 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

09.30 Uhr: Missions-Gottesdienst mit Bruno Wacker, AVC. www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung und Abendmahl.
11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt. Kinderchor und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

10.00 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Samstag, 21. Februar

Brot zum Teilen in unserer Region

Seit Aschermittwoch bis Ostern wird in den Bäckereien Hackebeil, Kunz und Beerle in Arbon und dem Roggwilerbeck in Roggwil wieder das Brot zum Teilen angeboten. Gezeichnet ist das spezielle Brot mit einem Fähnchen. 50 Rappen des Verkaufspreises gehen an die Projekte von Fastenopfer und Brot für alle mit dem diesjährigen Motto «Weniger für uns. Mehr für alle». Die Kampagne zeigt auf, wie sich die Mastviehproduktion auf die lokale Bevölkerung in Entwicklungsländern und ihre Ernährungssicherheit auswirkt und ruft zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Nahrung auf. *mitg.*

18.45 Uhr: Vortrag «Gott verherrlichen mit allem, was wir haben».

Berg

Katholische Kirchgemeinde

Sonntag, 22. Februar

10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst und anschliessend Suppenmittag in der Turnhalle.
10.30 Uhr: ökum. Sonntagsfrüh für Chind im Schulhaus.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst in der katholischen Kirche Berg mit Gemeindeleiterin J. Romer-Popp, Pfarrer H.U. Hug. Anschliessend Suppentag im Schulhaus Berg.
10.30 Uhr: Ökum. Kindergottesdienst im Schulhaus Berg.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 21. Februar

18.00 Uhr: Eucharistiefeier.
Sonntag, 22. Februar
10.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Sabine Nägeli.

Katholische Kirchgemeinde

10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Jürgen Bucher; parallel Kindergottesdienst in der «Oase» zum Thema «Kinderfastenaktion – eine Reise auf die Philippinen».

Porträt vom Leben in der Tundra

Das Kulturcinema Arbon zeigt heute Freitag, 20. Februar, ab 20.30 Uhr (Beiz offen ab 19.30 Uhr) den Dokumentarfilm «Die Hüter der Tundra». Nah an den Menschen dokumentiert Regisseur René Harder das Leben und den Überlebenskampf eines Volkes. – Reservationen unter kulturcinema@sunrise.ch *mitg.*

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14. *red.*

In Stein gemeisselt!

«Unsere Aktion ist gut angelaufen», freut sich Daniel Eugster als OK-Mitglied der Aktion «in Stein gemeisselt». Bereits sind zahlreiche Bestellungen für Natursteine eingegangen, mit denen sich «Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee» (GTOB) zum 125-Jahr-Jubiläum ein Denkmal setzen möchte. Geplant ist am Adolph-Saurer-Quai am Arboner Seeufer in der Nähe der Wetterstation auf rund 50 Quadratmetern ein «Gwerbler-Platz», der mit 2000 gesponserten Natursteinen gepflästert werden soll. «Jeder kann mitmachen», lädt Daniel Eugster dazu ein, diese ebenso tolle wie nachhaltige Aktion zu unterstützen. Denn der Platz, der im Herbst realisiert werden soll, ist nicht nur eine Erinnerung an den 125. Geburtstag des Gewerbevereins, sondern er dient auch der Juniorenförderung in der Region.

125 Franken kostet ein Naturstein aus der Schweiz, auf dem auf zwei Zeilen je 16 Buchstaben eingraviert werden können. 50 Franken davon fliessen in die Kassen von Vereinen mit anerkannter Juniorenförderung, welche von den Sponsoren selbst ausgewählt werden können. Wer keine Angaben macht, unterstützt mit dem selben Betrag die Kinderspitex.

Informationen über diese gelungene Aktion sind auch im Internet unter www.gtob.ch abrufbar. Dort können beliebig viele Steine ebenso bestellt werden wie unter der Mailadresse daniel.eugster@heugster.ch. Die Bestellfrist läuft bis zum 31. Mai 2015. Bestelleingänge werden nach Datum berücksichtigt.

red.

Der Sommer naht



Massarbeit an der Badi Steinach aus der Luft. Die einzelnen Elemente werden per Kran an den vorgesehenen Orten platziert. Bild: Fritz Heinze

In knapp drei Monaten öffnet die Steinacher Badi ihre Tore – mit einem Neubau, einem Ticketautomat und einer neuen Kioskfrau.

Lange wartete man auf den weiteren Umbau der Steinacher Seebadeanstalt, nachdem im vergangenen November die Bauunternehmung Peterer die Fundamente gesetzt hatte. Projektleiter Rolf Popp von der Firma Holzbau Gebhard Müller AG nutzte das gute Wetter, scheute die Kälte nicht und erstellte mit seinem Team mit den vorgefertigten Elementen die drei Holzbauten speditiv in einem Tag. In den kommenden Wochen werden die Dachdeckerarbeiten ausgeführt, Elektriker und Sanitärinstallateure auf dem Bauplatz sein, und zum Schluss erfährt der Kiosk das Finish mit dem Einbau der Küche. Arbeit für den Landschaftsgärtner fällt ebenfalls an durch die

Verlegung des Sitzplatzes in den Einzugsbereich des neuen Kioskes.

Der neue und alte Bademeister

Mit der Saisonöffnung der Seebadi Steinach am 14. Mai wird Dieter (Didi) Kunz seine zweite Saison als Bademeister beginnen. Gewählt wurde vom Gemeinderat für die Kioskleitung Ursula Oschwald aus Obersteinach. Eine Veränderung wird es auch bezüglich des Verkaufs der Eintrittskarten und Saisonkarten geben. Da sich der Kiosk nicht mehr beim Eingang der Seebadeanstalt befindet, können die Eintrittskarten am Ticketautomat bezogen werden. Das neue System basiert auf einer Eigenverantwortung. Allerdings wird der Bademeister stichprobenweise Kontrollen durchführen müssen, denn die Eintritte sind letztlich die Einnahmen aus dem Badibetrieb.

Fritz Heinze

Sie wollen verkaufen?

Vertrauen Sie uns!

Arbon - Kreuzlingen
immokanzlei® AG
 Sicherheit durch Partnerschaft

www.immokanzlei.ch
 071 744 99 88

Arbon wählt

Frage von Hans Joerg Graf an Stadtrat Hans-Ulrich Züllig (Ressort Soziales): Ist der Stadtrat aufgrund der aktuellen Finanzlage bereit, die zunehmenden Begehrlichkeiten der Asylanten (Handy, iPad, Bekleidung, Fahrräder etc.) spürbar einzuschränken?

Hans-Ulrich Züllig: Für «Begehrlichkeiten» gibt es beim Sozialamt kein Geld! Dafür stehe ich ein – wie auch für die Forderung nach einer (überfälligen) Revision des kantonalen Asylwesens, wozu erste Demarchen bereits laufen.

Frage von Meinrad Graf an Stadtrat Patrick Hug (Ressort Finanzen): Verkehrsschilder, Hinweistafeln, Slalomstangen, Sprungschancen, Randsteine, Geröllhalden: Sieht denn der Ressortleiter für Finanzen nicht, dass hier in Arbon Geld «en masse» hinausgeworfen wird?

Patrick Hug: Obwohl der Ruf nach Verkehrsberuhigung und «Tempo 30-Zonen» mit Verkehrseinschränkungen immer lauter wird, werden angesichts der angespannten Finanzlage auch in diesem Bereich Sparmassnahmen unausweichlich sein.

red.



Felix Heller

Fabio Telatin

Ruth Erat-Stierli



Den Menschen verpflichtet. Der Natur verpflichtet. Der Gemeinschaft verpflichtet.
Neue Stadträte: Peter Gubser und Fabio Telatin, als Stadtpräsident: Peter Gubser

Liste 2